Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 7

Register: Adressenverzeichnis von Lehrstellen-Vermittlungen der schweiz.

Handwerksmeister-Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bagegen. Das ift die überall hilfreiche, gedulbige Dach pappe. Wie fie zu dieser Gigenschaft fommt, dazu gehören

einige Betrachtungen über den Schall.

Man ift vor allem bisher nicht klar darüber geworden, daß der Schall in unsern hausern zwei verschiedenen Quellen feine Bertanft verdantt. Wenn man fpricht, fingt, geigt, wird die Luft unmittelbar in Bewegung gefest. Sind die Umfassungen eines Raumes, also der Wände, Decken und Fußboden, aus porigen Stoffen hergeftellt, so geht der Schall, d. h. die Wellenbewegung der Luft, vermittelft der Luft in den Poren leicht durch die Wande und Decken hindurch. Je poriger ein Bauftoff, befto hellhöriger macht er den Bau. Wie kann man sich dagegen schützen? — Natürlich durch Berwendung solcher Baustoffe, welche so wenig Poren als möglich aufweisen. Einer derselben ist die Dachpappe. Hört man also durch die dunnen Wande alle Worte des Nachbars, fo kann man durch Benageln oder Bekleben der dunnen Wande mit einer Schicht Dachpappe, oder wenn möglichste Schall dichtigkeit erreicht werden foll, durch zwei Schichten Dach pappe, je eine auf jeder Seite der Wand, das Durchdringen der Schallwellen unmöglich machen. Da es fich auf ber Dachpappe puten läßt, so steht also einem Anftrich oder dem Betleben mit Tapeten ebenfalls nichts entgegen.

Auf diese Weise lassen sich also auch bestehende Bäuser, z. B. Krankenhäuser, noch nachträglich von ihrer Hellhörigkeit heilen, soweit — wohl bemerkt — die Hellhörigkeit dadurch hervorgerufen wird, daß eben die Schallwellen durch die dünnen Scheidewände vermittelft ber Luft in den Poren derselben hinüber geleitet werden.

Auf diesen Gedanken ift meines Wiffens nach zuerft mein leider por turgem verftorbener Freund, der Geheime Baurat Adams, bei der Ausführung der Hochschule für Mufit in Berlin Charlottenburg verfallen, einer der findigften und geiftreichften Baumeifter. Dort handelte es fich um die Sicherung der vielen Mufit übungszimmer gegeneinander, die vorzüglich gelungen ift. Der Fußboden und die Decke läßt sich natürlich auf die gleiche Weise sichern. So erfordert ein jeder Raum allerdings eine beträchtliche Anzahl Quadratmeter an Pappe, aber sie hilft auch vorzüglich.

Das ist der Schall, soweit er durch Sprechen, Singen, Blafen, Geigen die Luft unmittelbar in Bellenbewegung fest.

Nun gibt es aber noch eine zweite Schallquelle, welche von der bisher geschilderten völlig verschieden ift. Benn man 3. B. auf ben Fußboden tritt, also einen Stoß auf ihn ausübt, bann erdröhnt zuerft ber Fußboden, er wird in Schwingungen verfett und macht feinerseits nun die Luft unter ihm, beziehentlich unter der Decke schwingend, also ionend. Die Schwingungen der Balken und Erager pflanzen sich ihrerseits bis in bie Mauern fort und bringen auch biese jum Schwingen. Go pflanzen sich durch die schwingenden Wände die Schallwellen durch alle Geschoße hindurch und machen in allen Stockwerken die daneben befindliche Luft erdröhnen. Der Flügel oder bas Biano bringt auf doppelte Beise Schall hervor. Einmal setzen die schwingenden Saiten die Luft unmittelbar in Bewegung, andererseits schwingt es felbft, fibertragt biefe Schwingungen auf ben Fußboden uim. wie joeben geschildert.

Gegen diese zweite Tonquelle, also gegen den Tritt auf den Fußboden hilft nur ber bice Smyrna Teppich ober ein ahnlich wirfendes Mittel. Der welche Smyrna verhindert es, daß der Fußboden durch den Stoß ge-troffen, also zum Schwingen gebracht wird. Natürlich hindert er das Hindurchdringen der Luftwellen nicht,

da er ja porig ift

Smyrna-Teppiche sind jedoch felten und liegen nicht überall. Wie benimmt man nun dem getretenen und geftogenen Fußboden bie Möglichkeit, feine Schwingungen

auf die Balken und die Decke unter ihnen zu übertragen, damit diese nicht ihrerseits die Luft darunter in Schwingungen versetzen, also zum Tonen bringen kann? Auch hier fiellt fich die Dachpappe hilfreich ein. Schon wenn man zwischen Fußbodenbretter und Balten einen Streifen Bappe schiebt, also beim Aufnageln, so verhindert man das überspringen der Wellen vom Brett zum Balken. Roch nachdrücklicher tut das allerdings ein Filzstreifen. Aber mit der Dachpappe fann man die gesamte Baltenlage überspannen und verhindert so, daß auch zwischen ben Balten fich die Schwingungen der Fußbodenbretter auf die Luft zwischen den Balten übertragen konnen.

Um die Ubertragung bes Erdröhnens ber Fußboden auf die Wande zu verhindern, hat man in der letzten Bett die Balken oder die Trägerenden mit Filz umwickelt. Daß dies nur eine halbe Magregel ift, leuchtet auf Grund der vorftehenden Ausführungen ein. Wohl verhindert man dadurch das Erdröhnen der Bande, aber das Erdröhnen der Luft unter der schwingenden Decke hat man nicht beseitigt. Das Umwickeln ber Balfenenben mit Dachpappe, wie es jett gegen den Schwamm zumeist geschieht, hilft im übrigen gerade so viel wie der Filz, um die Schwingungen der Balten am überspringen auf das Mauerwerf zu verhindern, nur muß die Einwicklung forgfältigft ringsum geschehen. Aber eine gesamte Dach poppenlage unter den Fußbodenbrettern entlang, hilft allein gegen das übertragen famtlicher Fußbodenschwing. ungen auf die Luft darunter, wie auf die Balten, die Decke und das Mauerwerk.

Was hat man nun zu tun, um eine maffive Decke gegen ben Stoß, den Fußtritt unempfindlich zu machen? Da hilft nun eine Schicht Sand 2-3 cm ftart über die gewölbte oder betonierte Trägerlage aufzubringen und darüber den Terrazzo oder die Fliesen nebft ihrer Unterlage zu ftrecken. (Bitumen).

Adressenverzeichnis

von Lehrstellen-Vermittlungen der schweiz. Kandwerksmeister-Verbände.

(Bufammengeftellt von' ber Untergruppe "Berufsmahl" ber Settion Zurich der Neuen Helvetischen Gesellschaft.)

1. Bader: Sefretariat bes Schweizer. Bader: und Konditoren-Verbandes, Löwenstraße 62, Zürich 1. Für Burich: Herr Baumann, Gafthaus z. Rothaus, Marktgaffe.

2 Buchbinder: Gefretariat bes Schweizer. Buch blindermeifter Bereins, Unt. Klusftraße, St. Gallen.

3. Buchbruder: Gefretariat bes Schweizer. Buch' drucker Berbandes, Rämistr. 39, Zürich 1. Ab 1. Jan. 1917 Kaspar-Escherhaus, Zürich 1.

4 Coiffeur: Gekretariat des Schweizer. Coiffeur'

meifter Berbandes, Berr J. Widmer, Lugern.

5. Gold ich mied: Prafident des Berbandes ichweit-Goldschmiede, Berr Schäfer Walter, Biel.

6. Safner: Brafident des Schweizer. hafnermeifter Berbandes, Berr A. Bogt, Olten.

7. Sandelsgartner: Brafibent bes Schweizer. Handelsgärtner Verbandes, Herr Jof Beter, Winterthur.

8. Ronditor: Gefretariat des Schweiz. Ronditorens

Berbandes, Beinplat 4, Zürich 1.
9. Rupferichmied: Brafibent des Schweiz. Rupfer

schmiedemeister Berbandes, Hr. Kälin Zehnder. Einfiedeli-10 Kürschner: Herr Baul Rückmar, Berband schweizer. Kürschnermeister, Bahnhofftraße 55, Zürich 1.

11. Lithograph: Sefretariat des Bereins ichweis. Lithographtebefiger, Bern.

12. Maurer: Zentralsekretariat des Schweiz. Bau' meister-Verbandes, Seidengasse 13, Zürich 1.

13. Mefferschmiebe: Lehrstellen Bermittlung bes Schweiz. Mefferschmitebemeifter Berbandes, Berr J. Birmann, Mefferschmiedmeifter, Bafel, Spalenberg 32.

14. Megger: Gefretariat bes Schweizer Megger-

meifter Berbandes, Berdmühleplat 1, Burich 1.

15. Bhotograph. Lehrstellen Bermittlung Des Schweiz. Photographen Berbandes, Herr H. Link, Urania, Zürich 1.

16. Sattler. Gefretariat ber Genoffenschaft schweiz.

Sattlermeifter, Bürgerhaus, Bern.

17. Schloffer: Geftionsvorftande bes Schweizer. Schloffermeifter Berbandes, in einzelnen Kantonen. Für Burich: B. F. Aleret, Gletscherftraße, Burich 8.

18. Schmiede und Wagner: Gekretariat des Schmiedes und Bagnermeifter Berbandes in Uetikon am

19. Schneiber: Herr J. Herzog, Schneibermeifter, Poststraße 8, Zürich.

20. Schreiner: Bentralsekretariat des Schweizer. Schreinermeifter: Berbandes, Unterer Mühlefteg 2, Zurich 1.

21. Schuhmacher. Herr H. Meili, Redaktor der "Schweiz Schuhmacher Zeitung", Minervaftr, Zürich 7. 22. Spengler und Inftallateure: Sekretariat des Berbandes schweiz. Spenglermeister und Installateure, Albanvorstadt 53, Bafel.

23. Tapezierer: Herr Karl Studach, Spelfergaffe, St. Gallen, zentrale Beratungsftelle des Berbandes fcmetz.

Tapezierer: und Möbelgeschäfte.

Beitere Beratungsstellen: In Zurich herr h. Gnam, Lapezierermeifter, Schanzengraben 3; in Bafel Berr B. Schibli, Tapezierermeifter, Miffionsftraße; in Winterthur herr Ostar Stierftorfer, Tapezterermeifler; in Thun Herr A. Scharnhorst, Tapezierermeister; in Bern Berr S. Schweizer, Tapezierermeister, Theaterplat; in Schaff hausen Herr H. Seiler, Tapezierermeister.
24. Zimmermann: Präsident des Schweiz. Zim-

mermeifter Berbandes, Berr R. Caflifd, Bern.

Die Lehrstellen-Bermittlung wird ferner besorgt von:

a) Lehrlingspatronat in Aarau, Bern, Langnau, Genf, Glarus, Thal, St. Gallen, Schaffhausen, Weinfelden, Altdorf, Binterthur, Burich.

b) Berein der Freunde des jungen Mannes in Bafel, Baden, Bern, Genf, Lausanne, Luzern, Neuenburg, Schaffhausen, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

c) Landeskirchliche Lehrstellen Bermittlungen im Kanton Aargau: Zofingen; im Kanton Bern: Helmiswil; Ringgenberg, Kirchlindach, Langenthal; im Kanton Baadt: Glion, Ballins, Ballorbe, Champvent, Combremont le Grand; im Kanton St. Gallen: Au, Rheintal; im Kanton Bürich: Mönchaltorf, Embrach, Goßau, Zell (Tößtal), Kilchberg.

d) Das Arbeitsamt in allen größern Städten.

e) Spezielle Bermittlungsftellen einzelner Stabte wie Basel, Luzern, Rorschach usw.

Verschiedenes.

Magnahmen jur Ginichrantung des Gasverbrauchs. (Bundesratsbeschluß vom 27. April 1917 betreffend Erganzung des Bundesratsbeschlußes vom 23. Januar 1917.) Dem Art. 1 des Bundesraisbeschlußes vom 23. Januar 1917 betreffend Magnahmen zur Ginschränkung bes Gasverbrauchs wird folgender britte Abfat beigefügt:

Die von den Berwaltungen der schweizerischen Gaswerke in Ausführung biefes Beschluffes getroffenen Anordnungen find den beireffenden Kantonsregierungen zur Genehmigung vorzulegen. Die Genehmigung fann verweigert werben, wenn die Magnahmen die öffentlichen

Interessen in erheblicher Weise verlegen oder wenn willfürliche oder offenbar zweckwidrige Anordnungen getroffen werden wollen. Gegen die Schlugnahme der Kantons: regierung kann innert einer Frift von zehn Tagen nach Mitteilung bes Entscheibes Refurs an ben Bundesrat ergriffen merden.

Brennholaproduttion 1917/18. Der Direktor bes Innern macht die Organe der aargauischen Forstverwaltung barauf aufmertfam, bag nach ber gegenwärtigen Rettlage für ben Winter 1917/18 eine vermehrte Brennholzproduttion auch in den Privatwaldungen in Erwägung

gezogen werden muß.

Die Brivatwaldungen sollen durch die Gemeindeförfter sorgfältig durchgangen werden, behufs Schatzung derjenigen Brennholzmengen, die im Winter 1917/18 auf dem Durchforftungs: und Lichtungswege geerntet werden könnten. Wo wegen Mangel an Gemeindewaldungen tein Gemeindeforftpersonal porhanden ift, find die Gemeinderäte zu ersuchen, sinngemäß zu handeln.

Die Schatzungen sind den Kreisforstämtern bis zum

30. Juni einzureichen.

Der Hausschwamm wurde früher nur in mensch: lichen Wohnungen gefunden, ift aber nach neuerlichen Beobachtungen schon im Balde verbreitet, so daß also hiernach die Gefahr feines Auftretens erheblich größer geworden ift. Die 1/100 mm langen und halb so breiten Sporen dieses gefährlichen Pilzes bilden ein hellbraunes Bulver, das beim geringsten Luftzug leicht fortgeweht wird. Das sich daraus entwickelnde und unbeimlich schnell ausbreitende Myzel des Bilges besteht zunächft aus weißen vielfach verzweigten Faben, die fich auf Koften des befallenen Holzes zu gelben hautartigen Strangen ausbilden und schließlich nach vollständiger Aussaugung der Holzteile abfterben. Nach dieser Beit wird bas zerfiorte und zerriffene Holz ganz trocken. Das gefährliche Fortwuchern bes Bilzes ift aber nur da möglich, wo Feuchtigkeit vorhanden und Licht und Luft fehlen. Es werden baher Schwellen, Lagerhölzer und Fußboden, die auf feuchtem Erdboden ruhen follten, ohne durch eine bewegliche Luftschicht davon getrennt zu fein, am eheften von diesem Schwamm befallen. Nach Profeffor Glinzern bietet im besonderen Holz und Mauerwerk, welches durch menschlichen Urin verunreinigt wird, eine hochft empfangliche Brutftatte zur Berbreitung biefes Bilges. In gleicher Belfe ift Lehmichlag gur Ausfüllung ber Zwischenbecken wegen feiner Aufnahmefähigtett für Baffer und bem Umftand der längeren Fefthaltung desselben ein Material, bas wegen feiner ichabigenden Gigenschaften ju genanntem Zwecke nicht verwendet werden follte.

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand. Patentierter Zementrohrformen - Verschluss:

= Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. =

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende Vergrösserungen

2195

höchste Leistungsfähigkeit.